

Bernhard Gradner an Hz̃. Sigismund von Österreich. Er bittet für sich, seinen Bruder Wigoleis und ihre Begleiter um Ausstellung von Geleitbriefen, u.a. von NvK, um zu dem von Hz̃. Sigismund für den 9. Januar 1456 in Innsbruck anberaumten Rechtstag kommen zu können.

Or., Pap. (Petschaft des Bernhard Gradner): INNSBRUCK, TLA, U I 5972/1.

Ern.: Jäger, Gradner 256.

Der Hz̃. habe den Rechtstag auf Gebeiß von Hz̃. Albrecht VI. wegen etlicher Vergeben einberufen, die die Gebrüder Gradner gegen den Hz̃. und seine Untertanen begangen haben sollen. Er erinnert den Hz̃. an sein Versprechen, das ewr genad für mich und mein prueder, herrn Wigolisen, yecz am jungsten vor der lantschaft zu Brichsen<sup>1)</sup> hat angesagt, sich mein und des meins prueder zu err und recht zu machtigen. In Gegenwart des Hz̃. und der Landschaft sei auch verabredet worden, dass er und sein Bruder freies und sicheres Geleit haben sollen, um ihre Rechte zu verteidigen. Daber bitte er ihn um die Ausstellung von Geleitbriefen. Der Hz̃. solle auch dafür sorgen, dass er entsprechende Geleitbriefe von den hochwirdigen fürsten, paid mein genadig herren, der von Brichsen und der von Tryent, dy selbn czeit auch auf dem landtag gewessen sein und solichs mit der ganczen landschaft angesagt haben, durch der herrscheft, stet, gepiet und gericht zu dem rechten ich auch reiten soll erhalte. Auch dem Hauptmann an der Etsch<sup>2)</sup> solle er einen entsprechenden Brief ausstellen.<sup>3)</sup>

10

<sup>1)</sup> Zu dem Brixner Landtag am 29. September 1455 s.o. Nr. 4549.

<sup>2)</sup> Parsifal von Annenberg.

<sup>3)</sup> Beiliegend (INNSBRUCK, TLA, U I 5972/2) findet sich ein handschriftliches Schreiben Bernhard Gradners an Hz̃. Sigismund vom gleichen Tag. Darin beklagt sich Bernhard eindringlich über die Ungnade des Hz̃. (O, gnediger herr, wie hat sich ewer gnad so gar von mir kert!) und drängt auf die Gewährung freien Geleits, wann man doch ain morder schuldig ist, gelait zu dem recht geben. Der Hz̃. solle dem B. von Trient oder dem Hauptmann an der Etsch befehlen, ihn, Bernhard, zum Rechtstag zu begleiten, da er von Mordplänen gegen ihn gehört habe: O, gnediger herr, lasst mich nit auf die fleispankch geben! — In einem weiteren beiliegenden, ebenfalls autographen Schreiben, ausgestellt am 17. Dezember 1455 in Bregenz, bittet auch Wigoleis Gradner um freies Geleit; INNSBRUCK, TLA, U I 5972/3. Vgl. Jäger, Gradner 256; Jäger, Landständische Verfassung II 2, 120f. — Am 22. Dezember unterrichtete Hz̃. Sigismund die Gradner von der soeben erfolgten Aussöhnung mit seinem Vetter Hz̃. Albrecht VI. und sagte den Rechtstag ab; s. Jäger, Gradner 257. Am 29. Dezember verwies er die Gradner aus seinen Ländern und zog ihre Leben ein; s.u. Nr. 4633.